

# ADFC-Fahrradklima-Test 2014

## Auswertung Mörfelden-Walldorf

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.  
Friedrichstraße 200  
10117 Berlin  
Telefon: 030 2091498-0  
Telefax: 030 2091498-55  
E-Mail: [fahrradclimatest@adfc.de](mailto:fahrradclimatest@adfc.de)  
<http://www.adfc.de>

Erhebungsdurchführung und Datenaufbereitung:



Projektleitung: Thomas Möller  
Feldleitung: Hannes Schreier

[www.team-red.net](http://www.team-red.net)

Gefördert durch:

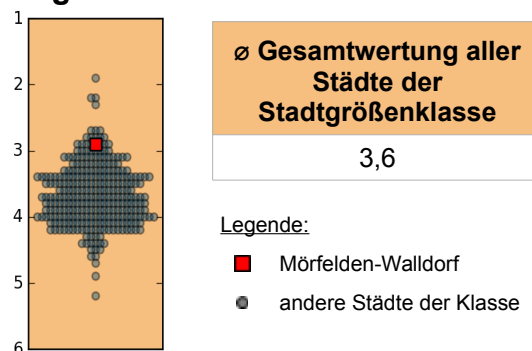


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Überblick Mörfelden-Walldorf

<b>Anzahl Teilnehmer</b>	<b>144</b>
<b>Gesamtwertung<sup>1</sup></b>	<b>2,9</b>
<b>Rangplatz Bund</b> in Stadtgrößenklasse	<b>21 von 292</b>
<b>Rangplatz Land</b> in Stadtgrößenklasse	<b>1 von 42</b>
<b>Vergleich zu 2012<sup>2</sup></b>	<b>+</b>

## Stadtgrößenklasse: <50.000 EW



## Stärken und Schwächen

...im Vergleich zu ähnlichen Städten <sup>3</sup>		
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	1,8
F4	Werbung für das Radfahren	1,6
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	1,4
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	1,1
F5	Zeitungsberichte	0,9
F10	Winterdienst auf Radwegen	0,8
F19	Oberfläche der Radwege	0,8
F18	Breite der Radwege	0,8
F8	Reinigung der Radwege	0,7
F11	Sicherheitsgefühl	0,7
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	0,7
F16	Fahren auf Radwegen und -fahrstreifen	0,7
F20	Abstellanlagen	0,7
F24	zügiges Radfahren	0,7
F26	Wegweisung für Radfahrer	0,7
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	0,6
F14	Hindernisse auf Radwegen	0,6
F21	Führung an Baustellen	0,6
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	0,6
F1	Spaß oder Stress	0,5
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	0,5
F12	Konflikte mit Fußgängern	0,5
F13	Konflikte mit Kfz	0,5
F3	Alle fahren Fahrrad	0,4
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	0,4
F15	Fahrraddiebstahl	0,0
F27	Öffentliche Fahrräder	-0,4

Stärken



Schwächen



...im Vergleich der Fragen untereinander <sup>4</sup>		
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	1,5
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	1,9
F24	zügiges Radfahren	2,0
F1	Spaß oder Stress	2,4
F26	Wegweisung für Radfahrer	2,4
F3	Alle fahren Fahrrad	2,5
F4	Werbung für das Radfahren	2,5
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	2,5
F12	Konflikte mit Fußgängern	2,7
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	2,8
F5	Zeitungsberichte	2,8
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	2,8
F19	Oberfläche der Radwege	2,9
F11	Sicherheitsgefühl	3,0
F14	Hindernisse auf Radwegen	3,0
F20	Abstellanlagen	3,0
F16	Fahren auf Radwegen und -fahrstreifen	3,1
F8	Reinigung der Radwege	3,2
F10	Winterdienst auf Radwegen	3,2
F13	Konflikte mit Kfz	3,2
F18	Breite der Radwege	3,2
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	3,3
F15	Fahrraddiebstahl	3,5
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	3,6
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	3,7
F21	Führung an Baustellen	3,7
F27	Öffentliche Fahrräder	5,1

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtwertung 2012, fünfstufige Skala (++, +, o, -, --)

3 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: der Sicherheitsgefühl wird 0,7 Notenpunkte besser bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

4 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

## Fahrad- und Verkehrsklima

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (144 TN)	Ø <50.000 EW (292 Städte)
...macht Radfahren Spaß.	24	39	22	5	7	3	0	...ist Radfahren Stress.	2,4	2,9
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	10	38	28	12	6	5	0	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	2,8	3,4
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	21	39	22	12	6	1	0	...ist das Fahrrad eher Fahrzeug für Kinder oder Sportgerät.	2,5	2,9
...wird viel für das Radfahren geworben.	21	36	25	12	6	1	0	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	2,5	4,1
...wird in der Zeitung nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet.	11	31	31	18	7	0	2	...wird in der Zeitung nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet	2,8	3,7

## Stellenwert des Radfahrens

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (144 TN)	Ø <50.000 EW (292 Städte)
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	19	38	30	8	3	2	0	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	2,5	3,9
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	3	15	26	27	13	13	3	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	3,7	4,2
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	10	25	23	23	13	4	2	...werden Radwege selten gereinigt.	3,2	3,9
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	2	19	28	20	19	10	1	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt	3,6	4,0
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	10	23	26	24	8	8	1	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	3,2	4,0

## Sicherheit beim Radfahren

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (144 TN)	Ø <50.000 EW (292 Städte)
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	7	30	35	15	8	6	0	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	3,0	3,7
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	10	40	31	10	4	4	1	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	2,7	3,2
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	4	24	42	15	8	6	0	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	3,2	3,7
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	9	33	26	16	8	6	1	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	3,0	3,6
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	1	14	36	26	13	5	6	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,5	3,5
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch Alte und Junge sicher Rad fahren können.	6	33	24	19	12	5	1	...können Alte und Junge auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,1	3,8
...man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	5	30	26	20	9	10	0	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	3,3	4,0

## Komfort beim Radfahren

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (144 TN)	Ø <50.000 EW (292 Städte)
...sind Radwege und Radfahrstreifen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	6	24	35	18	12	5	0	...sind Radwege und Radfahrstreifen oft zu schmal.	3,2	4,0
...ist der Belag der Radwege und Radfahrstreifen angenehm glatt und eben.	8	36	23	22	9	2	0	...sind Radwege und Radfahrstreifen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	2,9	3,7
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	10	31	24	19	13	2	0	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,0	3,7
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	1	15	30	28	13	11	3	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	3,7	4,3
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	17	25	26	18	8	3	4	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	2,8	3,9

## Infrastruktur und Radverkehrsnetz

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Mörfelden-Walldorf (144 TN)	Ø <50.000 EW (292 Städte)
...ist das Stadtzentrum gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	44	35	14	5	1	1	0	...ist das Stadtzentrum schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	1,9	2,5
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	41	34	17	5	1	2	0	...wird man behindert und muss Umwege fahren.	2,0	2,7
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	62	32	3	1	1	1	0	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	1,5	3,3
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	26	31	25	10	8	1	0	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,4	3,1
...sind öffentlich zugängliche Leihfahräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	1	2	10	13	21	47	6	...gibt es nicht einmal eine touristische Fahrradvermietung.	5,1	4,7

## Textkommentare zur Frage: „An dieser Stelle haben wir Platz vorgesehen, den Sie gerne nutzen können, um uns über unsere Fragen hinaus noch etwas zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde mitzuteilen.“

- 30 km/h-Zonen sind gut; Fußwege "Für Radfahrer frei" sind eine schlechte Lösung. Radfahrer sollten eine Spur auf der Straße bekommen wie in vielen Gemeinden der Umgebung, sogar in Frankfurt! Die Ein-/Ausfahrten am Walldorfer Karree sind für Radfahrer katastrophal und nur mit äußerster Rücksicht auf die Autofahrer zu passieren.
- Als sehr ungenügend ist die Sicherheit als Fußgänger durch das Befahren der Gehwege durch erwachsene Radfahrer. Oft auch in beiden Richtungen. Übergänge von Radspuren/Wegen in Fusswegen sind nicht gut gekennzeichnet. Schlecht sichtbar oder fehlend.
- An Kreuzungen sind die Übergänge von der Straße auf den Radweg fast ausnahmslos zu hoch, so daß es vor allem bei zügiger Geschwindigkeit zu starken Schlägen auf die Felge kommt. An einigen Stellen müßte Buschwerk wegen besserer Sicht öfter zurückgeschnitten werden.
- Auf den Straßen werden die Radfahrer von den Autos abgedrängt - in der Folge fahren die Radfahrer auf den Gehwegen und bedrängen die Fußgänger. Einkaufszentren sind nur für Autos konzipiert - für Radfahrer und Fußgänger ist kein Platz.
- Bei Bauvorhaben (z.B. Brückensanierung) werden dringend benötigte Fahrradwege aus Kostengründen nicht berücksichtigt, so daß z.B. Kinder und Erwachsene im Sommer keine Möglichkeit haben, den Badensee mit dem Fahrrad zu erreichen.
- Bei der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes in Walldorf wurde der Radverkehr nicht berücksichtigt. Der Radweg am Einkaufszentrum "Carree" in Stadtteil Walldorf ist sehr gefährlich, da Autofahrer beim Abfahren vom Parkplatz selten bis nie auf Radfahrer (die Vorfahrt haben) achten!
- Das Ende vom Radweg an der Kreuzung Farmstraße / Hermann-Löns-Straße sollte überarbeitet werden. Der Radweg endet, ohne den Radfahrer auf die Straße zu leiten.
- Die Fahrradgaragen an den Bahnhöfen sind nützlich, aber zu teuer. Sie sollten kostenlos sein! Das Stadtradeln 2014 hat viel Spaß gemacht und war auch für die Stadt ein großer Erfolg.
- Die Freigabe des Radelns entgegen der Fahrtrichtung in Einbahnstraßen verkürzt zwar die Wegstrecke, ist jedoch für den Radfahrer nicht immer problemfrei. Fahrzeuge nötigen zum Absteigen. Auch das Radfahren auf Gehwegen gegen die Fahrtrichtung in Einbahnstraßen ist ein Ärgernis der Fußgänger. Beim Verlassen des Grundstücks direkt auf den Gehweg kommt es zuweilen zu Konfliktsituationen mit Radfahrern, welche sich auf dem Gehweg sicherer fühlen als auf der Straße.
- Die Gemeinde ist bemüht das Radfahren zu fördern, meiner Meinung nach erfüllt die Umsetzung teilweise nicht die Bedürfnisse der Radfahrer. Hier sollten die aktiven Radler mehr einbezogen werden. Ein richtiger Schritt in diese Richtung ist der ernannte Radbeauftragte.
- Die Kommune bemüht sich zwar ausführend und planend um ein gutes Radwegenetz. Die zahlreichen Mängel in der Ausführung verhindern jedoch eine gute Bewertung.
- Die meisten Autofahrer nehmen keine Rücksicht auf Radfahrer, grad in Gegenrichtung einer Einbahnstraße, warten Autofahrer nicht bis das Fahrrad vorbei ist und erkennen parkende Autos auf ihrer Fahrbahnseite nicht als Hinderniss an. ( War mit Kinderanhänger unterwegs und der wurde von einem Auto gestreift, mit der Aussage, das das ja eine Einbahnstraße ist und ich ja falsch fahre, auf den Hinweis das er ja das Hinderniss auf seiner Seite hat wurde der Autofahrer beleidigend und drohte mit körperlicher Gewalt.)
- Die Radwege sind so angelegt das es zu Zwischenfällen mit Autofahrern und Fußgängern kommen muss. Diese können nichts dafür. Die Wege sind einfach nur gefährlich.

## Textkommentare zur Frage: „An dieser Stelle haben wir Platz vorgesehen, den Sie gerne nutzen können, um uns über unsere Fragen hinaus noch etwas zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde mitzuteilen.“

- Die Stadtverwaltung weist viele Straßen als 30-er Zone aus. Somit Verkehrsregelung rechts vor links. In der Bamberger Straße muß ein Radfahrer, wenn er Pech hat, 6-mal absteigen.
- Ein Fahrradweg von/nach Langen/Mörfelden wäre super. Dann könnte ich täglich mit dem Rad zur Arbeit.
- Es fehlt eindeutig an stabilen Fahrradständern vor diversen Geschäften. Ein beladenes Fahrrad ist nicht sicher abzustellen. Es kam auch schon vor, dass ich mir das Vorderrad verbogen habe, weil das Rad im Ständer umkippte.
- Es freut mich, dass der Radweg aus der Stadt (Aschaffener Str.) Richtung Badeseen hergerichtet wird. Dort ist das Radfahren in der jetzigen Situation lebensgefährlich
- Es wäre ratsam, ortskundige Vielfahrer in die Radwegplanung einzubeziehen!
- Fahrradwege für Kinder sind selten geeignet und es gibt zu wenige Wege die gerade für solche zu Ende gefahren werden können. Man kann nicht ohne Hindernisse von einem zum anderen Ort fahren. Eltern sind Stressfaktoren ausgesetzt und lassen es dann lieber sein. Stattdessen wird am Wochenende lieber in den Wald gefahren und auch nur wenn es das Wetter hergibt.
- Fahrradwege hören vor dem Kreisverkehr auf. Fahrradfahrer im Kreisverkehr werden oft von Autofahrern übersehen. Fahrradwege sind nicht durchgehend. Einbahnstraßen sind für Fahrrad Fahrer und Autos zu eng. Autos, Menschen blockieren oft den Fahrradweg. Im Wald sind Fahrradwege schlecht ausgeschildert.
- Fahrradwege sind teilweise nicht durchgängig ausgebaut. Straßen durch grobe Querpflasterung nicht zügig befahrbar.
- Fahrradwege werden als Parkplatz genutzt. Auf ausgewiesenen Fahrradwegen rechts oder links der Straße kommen Fahrradfahrer auf der verkehrten Seite entgegen.
- Freigegebenes Radfahren gegen Einbahnstrassen ist aus Sicherheitsgründen nicht immer sinnvoll. Teilweise fehlt dann auch ein Anschluss an den regulären Verkehr.
- Für viel Geld wurde im Gärtnerweg ein Radweg gebaut, der nicht genutzt wird, weil die Übergänge bzw. Bordsteine nicht eben zur Fahrbahn sind. Sämtlicher Inhalt vom Fahrradkorb verteilt sich regelmäßig auf der Strasse. Im Ortszentrum gibt es keine vernünftige Radfahr-Lösung. Hier ist dringender Bedarf! In der Westendstrasse ist es lebensgefährlich, Rad zu fahren. Oft wird man von Autofahrern übelst durchs Fenster beschimpft, weil diese nicht überholen können oder es waghalsig trotzdem tun. Im Industriegebiet auf Höhe der Araltankstelle ist schon im Jahr 1997 mein Sohn vom LKW als Radfahrer erfasst worden. Es ist trotzdem nichts zugunsten der Radfahrer verändert worden. Super gefährlich dort! Lt. Ämter sollen Radfahrer doch über die ampelgeführte Wageningerstr. fahren. Ein grosser Umweg. In der Gross-Grauer Str. wird der Radweg als Parkplatz und Überholspur genutzt. Regelmäßig! Und Kreisverkehr als Radfahrer ist nur mit einer guten Lebensversicherung möglich. Sie glauben gar nicht, was ich mir als 42jährige Frau alles anhören muss bzw. erlebe. Radfahrer werden nicht mehr als Verkehrsteilnehmer mit gleichen Rechten wie Autofahrer betrachtet. Selbst der Radweg zwischen Mörfelden und Walldorf zur Bertha wird immer mehr zur Rennstrecke von Autofahrern, gerade oder weil es die Baustelle am Walldorfer Weg gibt? Herrschaften, die von Mörfelden aus zur Grünkompostierung wollen, fahren über alles, notfalls auch über Fußgänger und Radfahrer. Keine Rücksicht! Als fahrradfreundliche Stadt bezeichne ich unsere Stadt leider gar nicht!
- Gut sind die allgemein benutzbaren Strassen. Schlecht die Langener Strasse.

## Textkommentare zur Frage: „An dieser Stelle haben wir Platz vorgesehen, den Sie gerne nutzen können, um uns über unsere Fragen hinaus noch etwas zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde mitzuteilen.“

- Parkende Autos auf den Bürgersteigen ist im Stadtteil Walldorf eine Seuche!!! Radler, die mit der Bahn von Walldorf nach Richtung Frankfurt wollen (Kinderwagen, Rollstuhlfahrer u.s.w.), kommen nicht weiter, weil ein Aufzug fehlt. Aber Hauptsache wir können zum Mond und zum Mars fliegen!!!
- Ich wünsche in meiner Stadt viel mehr für die Fahrradsicherheit für Kinder: z.B. abgesenkte Bordsteine an Straßenkreuzungen.
- Ich wünsche mir das der neue Radweg an der B44 zwischen Walldorf (Autohaus Gotta) und Badeseen Walldorf bis Zeppelinheim weitergebaut wird, da insbesondere das Stück zwischen Badeseen Walldorf und Zeppelinheim sehr gefährlich für Radfahrer ist (kein Standstreifen vorhanden, stattdessen Leitplanken).
- In unserer Stadt dürfen die Radfahrer alles. Keiner kontrolliert, ob ein Radfahrer sich falsch verhält oder nicht. Die Radfahrer dürfen auf der falschen Seite auf dem Radweg fahren, müssen vor dem Kreisel nicht auf die Fahrbahn wechseln und auch das Fahren ohne Licht wird toleriert. Schlicht und einfach - ein Paradies für Radler. Wichtig ist auch, dass man die Fußgänger beschimpfen kann - man hat ja kein Nummernschild.
- In unserer Stadt ist es Fahrradfahrern meistens erlaubt, gegen die Einbahnstraße zu fahren, was aber häufig zu Missverständnissen und gefährlichen Situationen zwischen Radfahrern und Autofahrern führt. Für Kinder ist das Radfahren aufgrund schmaler Bürgersteige und häufiger Grundstücksrandbebauung gefährlich. Mehr Radwege von Ost nach West wären wünschenswert.
- Mehr Radwege und mehr Fahrradständer vor den Geschäften wären schön.
- Negativ: zu viele überflüssige Umlaufsperrungen. Negativ: es fehlen häufig markierte Radlerfurten, zudem fehlen auf den vorhandenen Furten häufig Fahrradpiktogramme. Negativ: auf vielen Hauptstraßen sind die Bedingungen für den Radverkehr ungünstig und es fehlen teilweise entsprechende Ausweichstrecken. Negativ: die Kommune ist nicht bereit Parkstreifen (Parkplätze) in Randstreifen umzuwandeln. Positiv: viele ehemals benutzungspflichtige komb. Rad-/Fusswege wurden aufgehoben und sind jetzt mit Fussweg/Radfahrer frei ausgeschildert.
- Radfahren für ältere Personen ist eine Katastrophe. An jeder Kreuzung anhalten, kommt jemand von rechts, wieder aufsteigen und weiter zur nächsten Kreuzung. An Einbahnstraßen derselbe Blödsinn. Es könnte ja ein Radfahrer von rechts kommen. Beim Autofahren derselbe Blödsinn: Bremsen gibt Bremsstaub, weiterfahren kostet Benzin. Was daran ökologisch ist? Ich habe Fahrrad fahren aufgegeben.
- Radwege enden im Nichts. Teilweise Zwei-Richtungs-Radwege in 30er-Zonen. Bettelampeln, die 2 Ampelzyklen benötigen, damit Radfahrer über eine Kreuzung kommen. Massive Wurzelaufrühe auf den wenigen, ansonsten vernünftigen Radwegen. Radweg endet ohne Einleitung in die Fahrbahn. Radweg wird per Zebrastreifen über einmündende Straßen geleitet - es scheint im zuständigen Straßenverkehrsamt weder angekommen zu sein, dass Radfahrer auch Verkehrsteilnehmer sind, noch, dass es die Radverkehrsnovelle von 1997 gibt. Ich kenne in der ganzen Stadt kein positives Beispiel einer Radverkehrs-Einrichtung.
- Radwege müssen in ausreichender Art zur Verfügung stehen, glatter und perfekter Belag ist unsinnig. Man kann auch auf Split fahren. Radfahrer sollten bevorzugt behandelt werden und Extra-Standstreifen an Ampeln bekommen. Mehr 30er Zonen einrichten, damit das Radfahren attraktiver wird.
- Straßen sind in schlechtem Zustand, vor allem am Rand, wo Fahrradfahrer fahren sollen. Viele Löcher und Unebenheiten, die im Dunkeln nicht zu sehen sind.



## **Textkommentare zur Frage: „An dieser Stelle haben wir Platz vorgesehen, den Sie gerne nutzen können, um uns über unsere Fragen hinaus noch etwas zur Fahrradsituation in Ihrer Stadt oder Gemeinde mitzuteilen.“**

- Unsere Stadt engagiert sich sehr um die Bedingungen für mehr Fahrradverkehr zu verbessern. Das Stadtradeln bringt z.B. unheimlich viele Mitbürger dazu, drei Wochen lang so viel wie möglich zu strampeln, aber anschließend ergeben sich die meisten wieder ihrem täglichen Trott. Ich glaube dies wird sich erst ändern, wenn das Autofahren innerhalb der Stadt wirklich keine Alternative mehr sein wird. Schade eigentlich.
- Verschiedene Radwege sind hinter einem Grünstreifen, der so hochgewachsen ist, das im Kreuzungsbereich man nicht gut gesehen wird und auch nicht von den Autofahrer gesehen wird.
- Wo Radfahren entgegen der Verkehrsrichtung erlaubt ist, kommt es an Engstellen regelmäßig zu Konflikten mit Kfz, die den Radfahrer auf die Gehsteige drängen, wo er dann Gefahr läuft, mit Fußgängern in Konflikt zu kommen. Ich wünsche mir deutlichere Hinweise für Kraftfahrer, dass Radfahrer keine Verkehrsteilnehmer 2. Ordnung sind, die man Kraft Masse einfach mal zu halsbrecherischen Ausweichmanövern zwingen kann. Danke!
- Zu Einkaufsmärkten nicht ausreichende Fahrradwege. Leider nutzen zu wenige Einwohner das Fahrrad im Alltag, z.B. zum Sport (Gesamtschule), obwohl Fahrradweg vorhanden ist.
- Zurzeit wird in der Stadt viel für Radfahrer getan, um die Versäumnisse der vergangenen Jahre nachzubessern. Teilweise sind die Fahrradwege zwischen den Stadtteilen noch schlecht, aber es sind Radwege im Bau. Vor allem zwischen Mörfelden und Darmstadt sollte aber unbedingt ein Radweg angelegt werden, denn dort ist Radfahren sowohl für die Aufofahrer, aber vor allem für die Radfahrer lebensgefährlich!